

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR VAHR · HEMELINGEN · OSTERHOLZ

DONNERSTAG, 7. FEBRUAR 2019 | NR. 32 | SÜDOST

Allein unter Frauen

Männer sind besonders an Grundschulen sehr selten – ein Universitäts-Projekt will das ändern

VON CHRISTIAN HASEMANN

Bremen. Ahmet Celtek aus Hemelingen ist ein Exot. Der Lehramtsstudent ist der einzige Mann an der Grundschule Arbergen. Er ist, wenn man so will, allein unter Frauen, denn Männer sind an Grundschulen eine seltene Spezies. Das Universitäts-Projekt „Rent-A-Teacher“ (etwa: „Leih einen Lehrer“) will das ändern. Eine Aufgabe, bei der Rollenklischees umschiffen werden müssen.

Entwickelt hat das Projekt der Erziehungswissenschaftler Christoph Fantini von der Universität Bremen. „Wir haben nur etwa elf Prozent Männer an den Grundschulen, in manchen Grundschulen gar keine“, sagt Fantini. Zwar schwanken die Zahlen, aber in den Anfangsjahren des Projektes seien 17 Grundschulen in Bremen ganz ohne männliche Lehrkräfte gewesen, sagt Fantini. „Bei insgesamt 76 Grundschulen ist das ein relativ großer Anteil“, meint der Erziehungswissenschaftler. Auch durch Erfolge des Projektes scheine diese Zahl nun aber zurückzugehen. An fünf Grundschulen unterrichteten schon Männer, die am Projekt teilgenommen haben, so Fantini.

Sorge vor Klischees

Die pädagogisch gute Arbeit an rein weiblichen Schulen zieht Fantini nicht in Zweifel, es sind eher die subtileren Auswirkungen des Männermangels, die er kritisch sieht. „Die Kinder kriegen sehr stereotype Bilder in den Köpfen“, hat er in der begleitenden Forschung zum Projekt beobachtet. Darunter Aussagen von Jungs wie: „Für die Grundschule muss man studieren und Frauen sind schlauer.“ Oft dominierten schon bei Grundschulern schwarz-weiße Rollenbilder. „Als Erziehungswissenschaftler ist das schon schlimm zu sehen, wenn Neunjährige solche Stereotype haben“, sagt Fantini. Es liege viel mehr im Argen, als er vorher gedacht habe. „Eigentlich ist das ein bildungspolitischer Skandal, dass da nicht mehr passiert und man es einfach hinnimmt.“

Aber es liegt auch am Rollenbild in den Familien. „Das ist immer ein Thema: Wo sind die Väter?“, sagt Christoph Fantini. Eine Frage, um die sich wild gestritten werden kann. Auf Schulveranstaltungen jedenfalls sind Mütter in der Regel deutlich in der Überzahl. Interessiert die Väter der Werdegang ihrer Kinder in der Schule nicht und überlassen sie deswegen weitgehend den Müttern das Bildungsfeld Grundschule? Oder aber drängen Mütter und Lehrerinnen mit ihrer zahlenmäßigen Dominanz unbewusst die Männer aus dem Umfeld raus? „Wenn Väter mitbekommen, dass fast nur Lehrerinnen und Mütter bei Elternabenden sind, ziehen sie sich unter Umständen zurück“, mutmaßt Fantini.

Dazu kommt: Nur ein geringer Prozentsatz der Männer kann sich überhaupt zeitlich einbringen. Denn noch immer sind 70 Prozent der Männer mit Kind Vollzeit berufstätig, aber nur 29 Prozent der Mütter, so der Bericht zur sozialen Lage der Arbeitnehmerkammer Bremen von 2017. Viele Frauen arbeiten in Teilzeit, übernehmen danach die Familienarbeit. Denn selbst bei einer Ganztagsbetreuung klafft oft eine erhebliche zeitliche Lücke zwischen Betreuung und Büroschluss. Ernüchternd allerdings ein anderer Befund des Berichts: Auch wenn sie mehr Zeit haben, beteiligten sich Väter nicht häufiger an der Familienarbeit.

Weniger Geld für Grundschullehrer

Die Ironie: Emanzipierte Frauen und Männer leben in der Schulrealität oft das Stereotyp der kümmernden Frau und des schaffenden Mannes. Oder liegt es doch am Geld? Noch immer verdienen Pädagogen an Grundschulen weniger als ihre Kollegen an weiterbildenden Schulen. Tatsächlich ist der Anteil der männlichen Lehramtsstudenten für andere



Der Student Ahmet Celtek aus Hemelingen ist auch männliches Vorbild für die Kinder an der Grundschule Arbergen.

FOTO: PETRA STUBBE

Schulformen deutlich höher als im Elementarbereich. Ein Blick in die Vergangenheit allerdings verrät, dass der Anteil der Männer an den Grundschulen noch vor einigen Jahren höher lag. Am Geld liegt es offensichtlich nicht allein.

Eine weitere Ursache: Einige besonders beliebte Lehramtsstudiengänge sind zulassungsbeschränkt, das heißt nur die Notenbesten bekommen sicher einen Platz. Und da Abiturientinnen im Mittel deutlich besser ab-

schnneiden als Abiturienten, beginnen auch mehr junge Frauen ein Lehramtsstudium. Resultat: weniger Männer an den Schulen.

Fachpublikationen wiederum warnen davor, dass die wenigen Männer durch ihren Minderheitenstatus wiederum in besonderem Maße ihre Männlichkeit beweisen müssen und sie Formen der „positiven Diskriminierung“ erleben, die ihr Geschlecht in den Vordergrund rückt. Salopp formuliert: Dem jungem Mann wird vorschnell die Fußball-AG, die

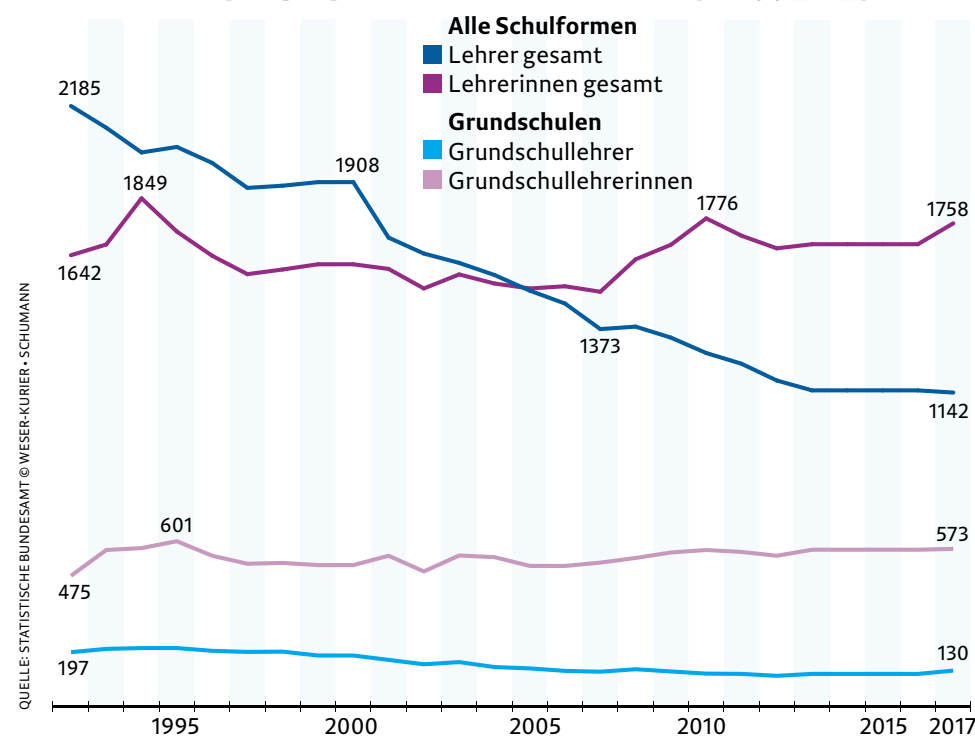
Raufen-AG oder der Computerraum ans Herz gelegt. Der Mann, der lieber mit den Kindern liest, näht oder töpft, kann bei den Kolleginnen dann schnell als „Weichei“ gelten. Diskriminierung fährt zweigleisig.

Vor diesen Rollenklischees will Christoph Fantini seine Studenten bewahren. „Wir appellieren immer an die Mitarbeiter und die Schulleitungen: Fallen sie nicht in stereotype Rollen!“ Aber es komme durchaus gelegentlich vor, dass Schulleitungen sagten: „In die Klasse mit den ‚schwierigen‘ Jungs, da schicken wir den Mann hin!“

Den Rambo, der mit aufmüppigen Viertklässlern fertig wird, gibt Ahmet Celtek nicht. Er übt und spielt mit den Kindern am Klavier zarte Töne. „Für Elise“ von Beethoven entlocken die Kinder dem Klavier in der Aula. Eine Konzentrationsübung, die gleichzeitig die Feinmotorik der Kinder schult. „Ich begleite den Unterricht, mache Elterngespräche, bin bei der Hausaufgabenhilfe“, zählt der Student seine Aufgaben auf. Das Klavierspielen habe sich ganz zufällig ergeben. „Ich habe mit ein paar Jungs gesprochen, ob es etwas gibt, was sie erzählen wollen oder was sie ausprobieren wollen.“ In der Aula habe der Flügel gestanden, den hätten die Jungs mal spielen wollen. „Die waren direkt dabei, fanden das richtig gut“, erzählt Celtek. Die Kinder lernen von ihm so ganz andere Seiten von Männlichkeit kennen, frei von Rollenklischees.

Mindestens ein Jahr, manchmal auch bis zu vier Jahre, dauert der Einsatz der Lehramtsstudenten beim Projekt „Rent-A-Teacher“. Bei Celtek sind es vier Stunden in der Woche. „Eine intensive Erfahrung“, wie Christoph Fantini meint. „Viel mehr als bei einem Praktikum.“ Erfahrungen, die die Lehramtsstudenten später im Job „allein unter Frauen“ gut gebrauchen können.

ENTWICKLUNG DER LEHRERZAHLEN VON 1992 – 2017



Chinesisches Fest zum Jahr des Schweins

Lichterglanz, Löwentanz sowie asiatische Kampfkunst und Kulinarik in der Botanika

VON CHRISTINA KLINGHAGEN

Horn. Nach dem chinesischen Horoskop beginnt im Februar das Jahr des Schweins. Mit einem vielfältigen Programm will die Botanika, Deliusweg 40, dieses Ereignis feierlich zelebrieren und lädt für Sonntag, 10. Februar, von 12 bis 17 Uhr zu einem Chinesischen Neujahrsfest ein. Im hübsch beleuchteten Ausstellungsbereich wird unter anderem asiatische Kampfkunst, eine Teezeremonie und ein traditioneller Trommelact geboten.

Eigens für die Feier wird im Japanischen Garten eine Bühne aufgebaut, auf der um 12 Uhr mit traditioneller japanischer Trommelmusik das Event eingeleitet wird. Der Multi-percussionist Masakazu Nishimine ist vor al-

lem als Leiter von Masa-Daiko, einer der besten japanischen Trommelgruppen Europas, bekannt. Beim Chinesischen Neujahrsfest in der Botanika zeigen seine Schülerinnen und Schüler, was sie bereits gelernt haben.

Um 13 Uhr gibt das Wushu-Team Zhao hier den farbenfrohen Löwentanz zum Besten, der von den Tänzern mit einem aufwendig verarbeiteten, stilisierten Löwenkostüm aufgeführt wird. Der Tanz gilt als Glücksbringer und stellt einen traditionellen Bestandteil eines chinesischen Neujahrsfestes dar.

Meister Dong Zhao als Leiter des Wushu-Teams lehrt bereits seit mehr als fünfzehn Jahren die chinesischen Kampfkünste, eben auch Wushu genannt, in seiner Wahlheimat Bremen. Beim chinesischen Neujahrsfest in der

Botanika führt er mit ausgewählten Schülern Kung Fu, Qigong und Tai Chi vor. Bei einem kurzen Workshop können sich die Gäste einmal selbst an der Kunst des Tai Chi ausprobieren.

Wer es eher sinnlich angehen möchte, nimmt an der traditionellen Teezeremonie teil, die Xiaoyan Liu um 14.30 Uhr vorführt. Im Laufe des Tages gibt die Qigong-Meisterin den Besuchern noch eine kurze Einführung in diese Bewegungskunst. Das kulinarische Angebot zum Neujahrsfest ist ebenfalls asiatisch-inspiriert: Die „Golden Monkeys“ gastieren mit einem Food-Truck vor der Botanika.

Zum Chinesischen Neujahr ist es üblich, die Lichter im Haus anzuzünden, um das Glück zu leiten und hereinzulassen. Aus diesem

Grund sind auch die asiatischen Landschaften der Botanika zur Feier des Tages in stimmungsvoller Lichter getaucht. Damit alle guten Wünsche und Vorsätze für das neue Jahr in Erfüllung gehen, können die Besucher ihre Wünsche auf Papier niederschreiben und am Wunschaum platzieren. Alle Aktivitäten und Vorführungen zum Chinesischen Neujahr sind im Eintritt enthalten.

Die Botanika öffnet an diesem Tag bereits um 10 Uhr. Wer möchte, kann daher noch vor dem Chinesischen Neujahrsfest den tropischen Schmetterlingen einen Besuch abstatten. Die exotischen Falter können noch bis einschließlich 24. Februar besichtigt werden. Weitere Informationen gibt es unter www.botanika-bremen.de.

EINKAUFSZENTRUM

„Verliebte Freiheit“

Neue Vahr Südost. Unter dem Motto „Verliebte Freiheit“ präsentiert das Einkaufszentrum Berliner Freiheit, Berliner Freiheit 11, am Donnerstag, 14. Februar, von 12 bis 18 Uhr Aktionen rund um den Valentinstag. Mit dabei ist unter anderem ein Luftballonkünstler, der Figuren für die Kinder bastelt und einen großen Fotorahmen mit Luftballons für Schnapshots dabei hat. Außerdem gibt es eine Lebkuchenherz-Foto-Aktion. Dafür muss ein digitales Foto mitgebracht oder vor Ort vom „Herzen-Team“ angefertigt werden. Gegen eine Gebühr wird die Aufnahme auf einem Lebkuchenherz platziert. Der Eintritt ist frei. **XJT**

FAMILIEN- UND QUARTIERSZENTRUM

Seelische Widerstandskraft

Neue Vahr Nord. Dem Thema „Stärkung der seelischen Widerstandskraft“ wenden sich die Vahrer Löwen in ihrer monatlichen Info-Veranstaltung am Montag, 18. Februar, um 17.30 Uhr im Familien- und Quartierszentrum in der August-Bebel-Allee 284 zu. Die Gesundheitswissenschaftlerin Sarah Tréfás zeigt anhand von Beispielen und praktischen Übungen, wie die eigenen Abwehrkräfte mobilisiert und gestärkt werden können. Um eine Voranmeldung für die kostenfreie Veranstaltung wird unter Telefon 959 1348 gebeten. **XJT**

GESAMTSCHULE OST

Kammerphilharmonie spielt

Tenever. Die Kammerkonzertreihe 2019 der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen beginnt an diesem Donnerstag, 7. Februar, um 20 Uhr in der Gesamtschule Bremen-Ost, Walliser Straße 125, mit der Uraufführung eines erst kürzlich entdeckten Werkes von Heinrich von Lannoy. Außerdem sind Beethovens Fuge für Streichquintett sowie ein Klarinettenquintett von Robert Fuchs zu hören. Karten sind für 17 Euro (ermäßigt 12 Euro) beim Kundenservice der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Telefon 32 19 19, erhältlich. **XJT**

FAMILIEN- UND QUARTIERSZENTRUM

Vortrag zur Ernährung

Vahr. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Ernährung und Bewegung? Diese Frage beantwortet ein Vortrag in der Reihe „Verbraucherdialog im Quartier“ am Donnerstag, 14. Februar, um 10.30 Uhr im Familien- und Quartierszentrum, August-Bebel-Allee 284. Nach einem Grußwort von Senatorin Eva Quanten-Brandt (SPD) zeigt Helga Strube vom Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) verschiedene Aspekte zum Thema auf. Der Eintritt ist frei. **SCD**

TRINITATISGEMEINDE

Stechmücken helfen beim Spiel

Blockdiek. Am Sonntag, 10. Februar, kommen zwischen 15 und 18 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Trinitatisgemeinde in Blockdiek, Günther-Hafemann-Straße 44, viele Brett- und Kartenspiele zum Einsatz. Der Spielclub Stechmücke, der die Veranstaltung inhaltlich vorbereitet und mit acht Ehrenamtlichen durchführt, hat Spiele aller Schwierigkeitsgrade zum Einsatz. Die Anleiter helfen den Besuchern des Spielabends bei den Spielregeln. Der Eintritt ist frei. **XJT**

ARBEITSLOSENZENTRUM TENEVER

Entspannung im Grünen

Tenever. Qi Gong, Traumreisen sowie Entspannungsübungen bietet eine fünftägige Bildungszeit im Tagungshaus Bredbeck in Osterholz-Scharmbeck, zu der das Quartiersmanagement Tenever in Kooperation mit dem Arbeitslosenzentrum Tenever im Zeitraum 18. bis 22. März einlädt. Anmeldungen und weitere Informationen sind möglich im Arbeitslosenzentrum Tenever unter Telefon 402068 oder per E-Mail an info@alz-tenever.de. **XXL**

ORTSAMT

Müllvermeidung in Hemelingen

Hemelingen. Das Thema „Strategien zur Müllvermeidung im Stadtteil Hemelingen“ steht auf der Tagesordnung des Hemelinger Fachausschusses „Umwelt und Lärm“, der sich am Montag, 11. Februar, um 16.30 Uhr im Ortsamt Hemelingen, Godehardstraße 19, zu einer öffentlichen Sitzung trifft. Eingeladen sind unter anderem Mitglieder der Bürgerinitiative „Müllfreies Arbergen“. **XJT**

KULTUR-AULA

Lilienthaler Wintertheater

Blockdiek. Am Sonnabend und Sonntag, 9. und 10. Februar, führt jeweils um 16 Uhr das Lilienthaler Wintertheater (Schauspielschule der Freilichtbühne) Michael Endes „Momo“ in einer Bühnenumfassung in der Kultur-Aula, Ludwig-Roselius-Allee 181, auf. Der Eintritt beträgt sechs Euro. **XJT**